

**Anfrage zur weiteren Entwicklung der städtischen Waldfläche am Honigberg / Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt am 11.08.2020**

Am 30.06.2020 trafen wir, Anja Jürgen und Martin Zeiler, uns mit der für Luckenwalde zuständigen Revierförsterin Frau Schallmea und dem Leiter der Oberförsterei Baruth Herrn Fritzsche vor Ort am Waldstück am Honigberg. Wir erfuhren, dass laut §4 Bundeswaldgesetz (BWaldG) der Waldbesitzer freie Handhabe über sein Waldstück hat. Daher stellen wir folgende Fragen:

- 1) Das Waldstück am Honigberg ist im Flächennutzungsplan als „Fläche für die Forstwirtschaft“ deklariert. Plant die Stadt, das Waldstück am Honigberg als Wald zu erhalten oder ist mittelfristig eine Umnutzung geplant?
- 2) Gibt es für die Waldfläche am Honigberg einen Bewirtschaftungs- und Finanzplan?
- 3) Gibt es einen generellen Bewirtschaftungs- und Finanzplan für die Waldflächen im Stadtgebiet bzw. so etwas wie ein „Waldstrategie- und Entwicklungskonzept“?

Laut Oberförsterei werden im Waldstück am Honigberg weitere schadhafte Kiefern fallen und müssen entfernt werden.

- 4) Ist daher geplant, langfristig einen Fahrweg (Arbeitsgasse / Rückeschneise) festzulegen, um den Jungwuchs durch den dann notwendigen Einsatz von schwerem Gerät nicht zu gefährden?

Will man dieses Waldstück erhalten, sind laut Oberförsterei Pflegemaßnahmen nötig. Durch die Herausnahme vieler Kiefern und der dadurch sehr viel stärkeren Belichtung der Fläche ist ein verstärktes Graswachstum zu beobachten. Und wo Gras wächst, ist eine natürliche Naturverjüngung schwer, so der Oberförster. Zudem ist an den jungen Bäumen Rehverbiss zu erkennen.

- 5) Welche Pflegemaßnahmen sind bereits im Gespräch?

Mehrere Möglichkeiten der Naturverjüngung nannte uns Frau Schallmea. Dazu gehörte die Regulierung des Bestands durch Herausnahmen (z.B. der Traubenkirsche), Wildlingswerbung, also das Umpflanzen von Pflanzen aus anderen eigenen Flächen (ohne Genehmigung möglich) und Neupflanzungen. Dabei könne man das Gebiet in verschiedene Bereiche einordnen, in denen man die verschiedenen Möglichkeiten der Naturverjüngung „ausprobiert“.

Als weitere erfolgsversprechende Maßnahmen werden die Unterstützung der natürlichen Naturverjüngung u.a. durch das Einzäunen vorhandener Jungpflanzen, die aktive Neupflanzung sowie Aussaat betrachtet.

- 6) Kann die Verwaltung noch in dieser Pflanzperiode mit der Umsetzung geeigneter Maßnahmen beginnen?

Wir als Stadtverordnete sind bereit, aktiv unseren Beitrag zu leisten und z.B. eine Bürger-Pflanzaktion zu organisieren.

- 7) Wäre eine solche Bürgeraktion auf städtischem Waldgebiet zeitnah möglich?
- 8) Gibt es konkrete Pläne und Termine für eine enge Zusammenarbeit mit der Revierförsterin im Zusammenhang mit der Besichtigung und dem Waldumbau städtischer Waldflächen?

Dr. Anja Jürgen und Martin Zeiler  
Mitglieder der SVV Luckenwalde